



Merkblatt zur Behandlung mit Bisphosphonaten

Liebe Patientin, Lieber Patient!

Zur Behandlung Ihrer Erkrankung erhalten Sie von Ihrem Arzt eine Therapie mit einem **Bisphosphonat**. Diese ist für eine erfolgreiche Behandlung sehr wichtig.

Warum bekommen Sie Bisphosphonate?

Bisphosphonate sind Medikamente, die zur Knochenhärtung bei einer Vielzahl von Erkrankungen eingesetzt werden. Sie stabilisieren die Knochen, die bei bösartigen Erkrankungen brüchig und instabil werden können. Durch die regelmäßige Behandlung wird der Abbau von Knochensubstanz gebremst und das Auftreten von Wirbelkörperbrüchen und Knochenbrüchen reduziert. Dadurch kann ein operativer Eingriff oder eine Bestrahlung häufig verhindert werden.

Häufig verwendete Bisphosphonate sind Pamidronat (Aredia®) und Zoledronat (Zometa®).

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Bei jeder wirksamen Behandlung können unerwünschte Wirkungen auftreten. Das gilt auch für die Therapie mit Bisphosphonaten. Daher ist eine ständige Kontrolle der Behandlung durch erfahrene Ärzte notwendig. Nur so können eventuell auftretende Nebenwirkungen rechtzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden. Häufigere Nebenwirkungen der intravenös verabreichten Bisphosphonate sind Knochenschmerzen und Fieber. In seltenen Fällen kann eine Nierenschädigung auftreten. Diese Nebenwirkungen sind gut behandelbar. In *selteneren* Fällen kann es zu einer schwerwiegenderen Nebenwirkung kommen, die man als Osteonekrose des Kiefers oder kurz Kiefernekrose bezeichnet. Darunter versteht man eine Aufweichung und Zerstörung des Kieferknochens, die meist nach zahnärztlichen Eingriffen auftritt.

Wodurch entsteht eine Kiefernekrose?

Bisphosphonate hemmen die sog. *Osteoklasten*, das sind Freßzellen, die den Knochen abbauen. Dies ist eine erwünschte Wirkung. Allerdings behindern sie auch die natürlichen Reparaturvorgänge des Knochens und führen so zu einer Störung der Knochenheilung. Nach zahnärztlichen Eingriffen, z.B. Zahnentfernungen oder Wurzelbehandlungen können daher Kiefernekrosen entstehen. Dies ist eine *unerwünschte* Wirkung.

Wie bemerke ich eine Kiefernekrose?

Symptome einer Kiefernekrose können Schmerzen, Taubheitsgefühl, Schwellung der Wange, Fieber oder schlecht heilende Wunden nach zahnärztlichen Eingriffen sein. Oft verläuft eine Kiefernekrose aber auch ohne Beschwerden.

Was können Sie tun, um das Auftreten von Kiefernekrosen zu verhindern?

Vor dem Beginn einer Bisphosphonattherapie sollte eine gründliche Überprüfung und ggf. eine Sanierung Ihrer Zähne durch den Zahnarzt erfolgen. Informieren Sie Ihren Zahnarzt darüber, daß Sie Bisphosphonate erhalten. Zeigen Sie Ihrem Zahnarzt dieses Merkblatt! Eine gründliche Mundhygiene und regelmäßige zahnärztliche Kontrollen werden unbedingt empfohlen.

Informieren Sie ihren behandelnden Onkologen über Zahnschmerzen oder ungewöhnliche Beschwerden in der Mundhöhle. Bitten sie ihren Zahnarzt sich vor einem geplanten Eingriff unbedingt mit Ihrem behandelnden Onkologen in Verbindung zu setzen.

Sollten Sie noch Fragen zur Behandlung mit Bisphosphonaten haben, sprechen Sie uns gerne an.



Ihr Behandlungsteam der Abteilung Hämatologie und Onkologie